
**ERFAHRUNGSBERICHT
SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA 2021**

Hochschule in Bayern:	Universität Regensburg
Studiengang in Bayern:	M.A. Osteuropastudien
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 16. bis 22. August 2021
Bezeichnung des Sprachkurses:	49th Croatian Seminar for Foreign Slavic Studies Students, Zagreb School of Slavic Studies
Sprache:	Kroatisch
Kursort im östlichen Europa:	Dubrovnik, Kroatien
Sprachkursniveau:	B2/C1

I. Praktische Erfahrungen

Ich hatte mich ursprünglich ein Jahr zuvor beworben und bekam im April 2020 eine Zusage, jedoch musste die Sommerschule aufgrund der COVID-Pandemie ausfallen. Umso erfreulicher war es als sich knapp ein Jahr später die Organisator:innen erneut meldeten, um sich über mein Interesse an der diesjährigen Sommerschule zu erkundigen. Dadurch, dass ich bereits für das letzte Jahr nominiert sei, müsse ich den Bewerbungsprozess nicht erneut durchlaufen oder zusätzliche Unterlagen einreichen, also sagte ich selbstverständlich zu! Nach der Rückmeldung stellte ich per Zufall fest, dass sich zwei meiner Kommilitoninnen ebenfalls beworben hatten und dieses Jahr teilnehmen würden. Um der langen Busfahrt zu entgehen, beschlossen wir gemeinsam mit einem Auto anzureisen und gestalten die knapp 1000 km lange Fahrt zu einem aufregenden Roadtrip.

Die Ankunft erwies sich als einfach, weil vorab erfragt wurde, mit welchen Verkehrsmitteln wir anreisen werden. Daraufhin wurde uns ein privater Parkplatz außerhalb der Innenstadt organisiert, der für die gesamte Woche insgesamt 60 Euro kostete und durch drei geteilt in Ordnung war. Von einem Parkplatz in der Innenstadt ist definitiv abzusehen, da dieser für eine Woche zwischen 80 und 320 Euro kostet. Vom Parkplatz haben wir uns von einem Uber abholen und direkt zur Unterkunft bringen lassen. Obwohl wir am Sonntag zu spät (abends um 21 statt 18 Uhr) ankamen, wurden wir direkt von einem Rezeptionisten empfangen, der uns registrierte. Ich teilte mit meinen Kommilitoninnen ein dreier Apartment mit einem gemeinsamen Bad. Beide Zimmer (ein Zweier- und ein Einzelzimmer) waren bestens ausgestattet. Sie hatten einen kleinen Kühlschrank und eine Klimaanlage, auf die man während der heißen Sommertage in Dubrovnik definitiv angewiesen ist. Jede Person hatte einen eigenen Kleiderschrank wie auch Schreibtisch, an dem Übungsaufgaben erledigt und Postkarten geschrieben werden konnten. Die Zimmer waren sehr sauber und ästhetisch, außerdem war auch das

Personal sehr freundlich und für einen Tratsch offen. Die nächste Einkaufsmöglichkeit war nur fünf Minuten zu Fuß entfernt und hatte bis spät offen, sodass man sich noch Snacks oder Getränke für den nächsten Tag kaufen konnte. Da es sich bei Dubrovnik generell um keine Großstadt handelt und der Stadtkern dementsprechend klein ist, ist man nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen und kann alles zu Fuß erreichen.

Bei der Unterkunft handelte es sich um das Wohnheim des IUC Dubrovnik (Inter-University Center), einem schönen, nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernten Altbaugebäude. Praktischerweise bietet das IUC neben dem Wohnheim auch Seminarräume, einen Hörsaal und ein Restaurant, in dem die im Stipendium enthaltene Verpflegung (Frühstück und Mittagessen) angeboten wurde. Somit hatten wir die Möglichkeit das gesamte Vormittags- und Mittagsprogramm im selben Gebäude abzuhalten, was zu Pandemiezeiten sehr angenehm war.

II. Organisatorische Gestaltung

Die Inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Sommerschule war ausgezeichnet. Jeden Tag gab es ab 7:30 Uhr bis zum Beginn des Wahlkurses um 09:30 Uhr Frühstück. Das weite Zeitfenster ermöglichte den Frühaufsteher:innen auch, den Tag mit einem Sprung in die nur wenige Meter entfernten Bucht zu beginnen. Das Vormittagsprogramm konnte man sich vor der Anreise aussuchen. Zur Auswahl standen u.a. zwei Sprach- bzw. Konversations-kurse (B1 oder B2) und ein Seminar über kroatische Literaturwissenschaft oder Geschichte. Ich entschied mich für den B2 Sprachkurs, um meine Sprachkenntnisse – nach fast zwei Jahren Corona-Pause des aktiven Sprechens mit Muttersprachler:innen – aufzufrischen. Der Lektor war sehr kompetent, ging insbesondere auf die Wünsche der Teilnehmenden ein und passte die Inhalte demnach an. Die Übungsbücher (Croaticum) wurden gestellt. Das Wahlfach war wie die darauffolgenden beiden Vorlesungen (nicht frei wählbar), die jeweils aus einem sprachwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Thema bestanden und von verschiedenen Gastwissenschaftler:innen gehalten wurden, verpflichtend. Das diesjährige Thema der Sommerschule, auf das sich auch die Vorlesungen bezogen, trug den Titel „Binaries and opposites in Croatian language, literature and culture“. Viele Vorträge waren interessant, manchen konnte ich aber auch nicht folgen, da Vorkenntnisse fehlten. In meinem Fall waren dies insbesondere die der Literaturwissenschaft, weil ich dieses Fach nicht studiere.

Nach einem intensiven Kursprogramm am Vormittag von über vier Stunden gab es immer ein kurzes Briefing zum restlichen Programmverlauf des Tages. Danach ging es in die Pause, die genug Zeit für das Mittagessen und Sachenpacken für das Nachmittags- und Abendprogramm bot. Für das Frühstück und Mittagessen stand stets ein vielfältiges und auch vegetarisches Angebot zur Verfügung. Der Nachmittag und Abend gestaltete sich durch ein interessantes kulturelles Programm, das mit einer Mischung von unterschiedlichen Stadtführungen, Ausflügen auf Inseln, Theaterstücken, Kinofilmen und Literaturabenden glänzte. Diesbezüglich ist es definitiv von Vorteil, mindestens ein Sprachniveau von B1 zu haben, um die Vorlesungen wie auch das Kulturprogramm inhaltlich verstehen zu können.

III. Fazit

Als besonders wertvolle Erfahrungen sehe ich zum einen die Tatsache, dass die Sommerschule trotz nicht überwundener Pandemie – auch wenn nur für eine Woche – stattfinden konnte. Zum anderen habe ich mich über die Personenkonstellation sehr gefreut. Denn zu einer Hälfte waren Dozierende der Slavistik, zur anderen Hälfte Studierende der Südosteuropastudien oder Slavistik aus verschiedenen europäischen Ländern vertreten. Das vielseitige Mittagsprogramm bot immer eine großartige Gelegenheit für Interaktionen auf Kroatisch. So konnte man sich entweder mit anderen Studierenden über das Studium austauschen oder mit denjenigen ins Gespräch kommen, die bereits eine studentische Laufbahn hinter sich und sich für eine akademische Karriere entschieden haben.

Alles in allem zeichnet sich die Sommerschule durch äußerst kompetente und freundliche Organisator:innen aus, die ein eindrucksvolles Programm auf die Beine gestellt haben (dem hin und wieder eine etwas längere Siesta nicht geschadet hätte). Der Aufenthalt in Dubrovnik stellt für mich persönlich wie auch akademisch eine große Bereicherung dar, weshalb ich die Sommerschule definitiv weiterempfehlen würde!